

Willy Brandt Haus

1991 wurde der Regierungssitz von Bonn nach Berlin verlegt.
1992 verlegte auch die SPD ihren Parteisitz nach Berlin-Kreuzberg.



Der Architekt hat versucht, das Gebäude an das Programm der SPD anzupassen. Transparenz bestimmt nicht nur die Architektur des Gebäudes, sondern auch seine Atmosphäre. Das "offene Haus" ist zugleich Parteizentrale, Büro- und Geschäftsgebäude sowie Kultur- und Kommunikationszentrum. Außerdem ist das Haus energetisch autark.

Im Atrium steht ein Denkmal von Willy Brandt. Die Skulptur steht auf einer Landkarte mit einem Fuß in Berlin und einem in Schleswig-Holstein. Die raue Oberfläche soll die nicht glatte Karriere von ihm symbolisieren.

- 1863 wurde in Leipzig von Ferdinand Lassalle der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gegründet.
- 1878: Sozialistengesetz verbietet SPD
- 1912 erstmals ist die SPD die größte Reichstagsfraktion
- 1914: Plakat zum Frauentag. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein wichtiges Ziel der Arbeiterbewegung.
- 1918: Demonstration in Berlin. Scheidemann ruft nach dem Sturz der Monarchie die Republik aus
- 1919: Friedrich Ebert wird Reichspräsident
- 1919: Erste Frauen in der Nationalversammlung
Frauen können 1919 in die Nationalversammlung einziehen. Das vom Rat der Volksbeauftragten beschlossene aktive und passive Frauenwahlrecht ermöglicht die ersten Ämter für Frauen.
- 1946: Kurt Schumacher als 1. Vorsitzender der Nachkriegs-SPD
- 1957-1966 ist Willy Brandt Bürgermeister von Berlin
- 1964-1987 ist Willy Brandt Vorsitzender der SPD
- 1969-1974 ist Willy Brandt Kanzler
- 1972: Scheitern des Misstrauensvotums von CDU und CSU gegen Bundeskanzler Willy Brandt.
- 1988: Einführung der "Frauenquote" an Ämtern und Mandaten

Der Wahlkampf ist momentan Thema Nr.1.

170 Angestellte sind derzeit im Willy-Brandt-Haus beschäftigt, durch den Wahlkampf sind es ca. 50 mehr als sonst.

Außerdem sind es bundesweit 1000 hauptamtliche Mitarbeiter.

Nach dem schlechten Ergebnis der Europawahl laufen jetzt die Anstrengungen für die Bundestagswahl. Das Problem der SPD bei den Europawahlen war laut Aussagen, dass ihre Wähler nicht zum wählen gegangen sind.

Die SPD schreibt zurzeit Schulen an, um bei Jugendlichen ein politisches Interesse zu wecken.

2003/2004 mit Beginn der Agenda 2010 hat die SPD viele Mitglieder verloren.